

Berichtigungen und Ergänzungen.

1. In der Stammtafel Nr. 32a (Chronik S. 45 u. 46) ist nach einer Mitteilung aus dem Ratsarchive zu Stargard i. Pomm. bei Bartolomeus Lenz der Zusatz „seit 1520 Bürgermeister in Stargard“ zu streichen. Dieses Amt bekleidete um dieselbe Zeit der Ratsherr Bartholomäus von Lenze (S. Nachtrag p. 141).

2. Betreffend die Gutsverhältnisse in Pflugrade, Pomm. (Chronik S. 118 ff.) ist zu berichtigen, daß es dort kein sogenanntes Freischulgengut gegeben. Das gegenwärtige Lenzische Gut, etwa 800 Magdeburgische Morgen umfassend, ist vielmehr durch Ankauf von Gutsteilen der dortigen Königl. Domäne entstanden.

Nach einer in Pflugrade lebendig erhaltenen Tradition ist der Stammvater des Zweiges: Hans Lenz I. aus Polen (Westpreußen) dorthin eingewandert, und war sehr musikalisch, aber arm.

Hiernach ist derselbe aller Wahrscheinlichkeit nach ein Enkel von Hans Lenz dem jüngeren, welcher sich 1571 in Ladefop, Kr. Marienburg, ansiedelte, und der Pflugradener Zweig ist eine Abzweigung des westpreußischen Astes (Chronik S. 57), also nicht auf Pastor Jacobus Lenz I. in Nieder-Werbig zurückzuführen.

3. Der Begründer des pommerschen Zweiges 4 heißt nicht Joachim Friedrich, sondern Joachim Christopher (Älteste Stammt. Nr. 38).

4. Zu dem Lebensbilde des Geh. Kommerzienrats Friedr. Lenz (Chronik S. 128) ist hinzuzufügen: „Derselbe trat 1866 als Einjährig-Freiwilliger bei der Artillerie in Colberg ein, wurde 1870 als Vize-Feldwebel eingezogen, erwarb bei Gravelotte das eiserne Kreuz und wurde bald darauf zum Offizier befördert.

5. Aus dem k. k. Reichskriegsarchive ist d. d. Wien, 15. August 1904, J. Nr. 576 die nachfolgende archivalische Erhebung über Mitglieder der Familie Lenz, welche im 17. Jahrhunderte in der Kaiserlichen Armee gedient haben, hierher übermittelt worden:

„Nachdem die Personal- und Standesakten hierorts erst um die Mitte des 18. Jahrhunderts beginnen, die Ernennungen und Beförderungen von Ober-Offizieren im 17. Jahrhundert nicht vom Hofkriegsrate, sondern von den jeweiligen Regimentsinhabern ausgingen, so beschränken sich die Daten über Offiziere aus der letztgenannten Zeit nur auf einzelne Auszüge aus den hofkriegsrätlichen Protokollen. In diesen wird schon im Jahre 1626 ein Hauptmann Matthias Lenz*) ohne Angabe des Truppenkörpers angeführt.

1641 wird ein Obristwachtmeister von Lenz des Kürassier-Regts. Philipp Ludwig Herzog von Schleswig-Holstein (1642 errichtet und 1650 aufgelöst) genannt.**)

*) Sohn des Lewes v. Lenzen auf Neu-Lobitz (Alt. St. Nr. 70).

**) Siehe Stammt. des bayerisch-sächsischen Adelszweiges Nr. 8.

In einem Protokollauszuge aus dem J. 1643 heißt es wörtlich: „Der Madlungische Obristleutnant Heinrich von Lenz*) begert hiein producirte zwei Zeugnisse seines Wohlverhaltens bei Leipzig ad acta zu legen, ihm zur ehr zu restituiren und des Arrestes zu entlassen.“

Das Arquebusier-Regt. Hans Georg Madlo (Madlung), 1639 errichtet, wurde 1642 wegen schlechter Haltung bei Leipzig, wo es durch seine Fahnenflucht Anlaß zur Deroute der Kaiserlichen Reiterei gegeben, dezimiert, der Kommandant und einige Offiziere hingerichtet und der Rest inkorporiert.

Im J. 1665 erscheint ein Obristwachtmeister (Major) Johann von Lenz*) im Kürassier-Regt. Prinz Philipp Ludwig von Schleswig-Holstein (1679 inkorporiert). Er wird 1670 Kommandant dieses Regiments, welches letzteres in Schlesien garnisonierte. Lenz avancierte im Regimente am 25. Januar 1672 zum Obristleutnant und wurde im J. 1674 auf Bitte des Herzogs Johann Georg von Sachsen-Weimar Kommandant seines Regiments zu Fuß. Ende 1675 wurde das Regiment aus dem Kaiserl. Dienst entlassen; seit dieser Zeit fehlen in den kriegsrätlichen Protokollen jedwede Daten über den Oberstleutnant v. Lenz.

Nach einem hierorts vorliegenden Militärschema aus dem J. 1699 diente um diese Zeit ein Leutnant Johann Georg Lenz**) im Inf.-Regt. Graf Thüngen, jetzt Prinz Heinrich von Preußen Nr. 20.

Über die Kaiserl. Offiziere namens Jacob Lenz geben die hierorts befindlichen Protokolle keinerlei Auskünfte.

Die k. k. Kriegsarchiv-Direktion.

*) Gemeint ist der nachmalige Kaiserl. Oberst Jacob Heinrich von Lenz (S. Chronik p. 73/74).

**) Siehe die Stammtafel des bayerisch-sächs. Adelszweiges Nr. 9 und 11.